

Sozialticket Niederrhein jetzt !

Obwohl wir in einem der reichsten Länder der Welt leben, wächst seit Jahren die Zahl der von Armut betroffenen Menschen auch in unserer Region. Allein die ARGE Wesel bilanziert, dass im Mai 2008 rund **38.000 Menschen im Kreis Wesel** in Bedarfsgemeinschaften leben. Das entspricht ca. 8 % der Bevölkerung. Hinzu kommen Tausende weitere von Armut betroffene, die z.B. eine niedrige Rente empfangen, einen Lohn bekommen, der kaum zum Leben reicht oder die auf Unterstützung als Asylsuchende angewiesen sind.



Armut ist in den hoch entwickelten Gesellschaften nicht gleichbedeutend mit Hunger oder Elend. Armut ist vor allem Ausdruck für soziale Ungleichheit. **Armut bedeutet hierzulande Ausgrenzung vom sozialen und kulturellen Leben.**

Für den öffentlichen Nahverkehr sind im Regelsatz für Menschen, die Hartz IV empfangen, **weniger als 12 € im Monat** vorgesehen. Die Möglichkeit, Busse und Bahnen zu nutzen, ist aber Voraussetzung, um soziale Kontakte aufrecht zu halten. Selbst Lebensmittelversorgungsstellen oder

Kleiderkammern sind häufig nur über lange Anfahrtswege erreichbar. Mobilität ist wichtig beim Finden eines Arbeitsplatzes oder um preisgünstig einzukaufen. Für eine Hartz IV Empfängerin in Geldern, die für eine Monatskarte, nur für den Stadtbereich Geldern, inzwischen 56,75 € zahlen muss, ist es daher kaum möglich am sozialen Leben teilzunehmen. **Mobilität wird für Arme damit zum Luxus.**

Wir meinen jedoch, dass für alle Menschen am Niederrhein der Zugang zu umweltschonender Mobilität eine Selbstverständlichkeit sein sollte. Deshalb unterstützen wir die Initiative „Sozialticket Niederrhein jetzt!“ mit ihrer Forderung nach einem Sozialticket. Danach sollen **alle unterhalb der Armutsrisikogrenze** (nach der OECD – Skala) in den Kreisen Wesel und Kleve lebenden Menschen berechtigt sein, kostenlos oder zu deutlich reduzierten Preisen **Bahn und Bus kreisübergreifend** in Anspruch zu nehmen. Was bereits in zahlreichen deutschen Großstädten wie Dortmund, Köln usw. möglich war, sollte auch in den Kreisen Wesel und Kleve erreichbar sein. Treten Sie deshalb mit uns für diese Forderung ein, **damit Kleve und Wesel ein sozialeres Gesicht erhalten.**

ErstunterzeichnerInnen:

ATTAC-Niederrhein, Hermann Brendieck (Bündnis 90/Die Grünen KV Kleve), Margret und Christoph von Derschau (Hausfrau und Pfarrer i.R. Wesel), Thomas Keuer (ver.di Bezirk Duisburg – Niederrhein), Bernd Keienborg (DGB OV Rheinberg, Alpen, Xanten, Sonsbeck), Ulrich Kuklinski (DIE LINKE., Sprecher KV Wesel), Richard Lipp (Architekt, Bündnis90/Die Grünen, Xanten), Herbert Looschelders (SELBSTHILFE e.V. - Verein für Sozialberatung Kleve), Martin Mohr (KAB Bezirkssekretär Wesel), Dr. Rainer Neu (Wesel), Michael Rittberger (Vorsitzender DGB-Kreis-Wesel), Wolfgang Willnauer-Rosseck (Pfarrer in Kevelaer), Ute Sickelmann (Fraktionsvorsitzende Kreistag Kleve Bündnis90/Die Grünen), Dr. Christian Winterberg (Mitglied Vorstand Bündnis90/Die Grünen KV Wesel), Thomas Velten (Bündnis 90/Die Grünen OV Kleve), Ludwig Verst (Pfarrer, Straelen), Hans - Joachim Wefers (Pfarrer, Xanten)